

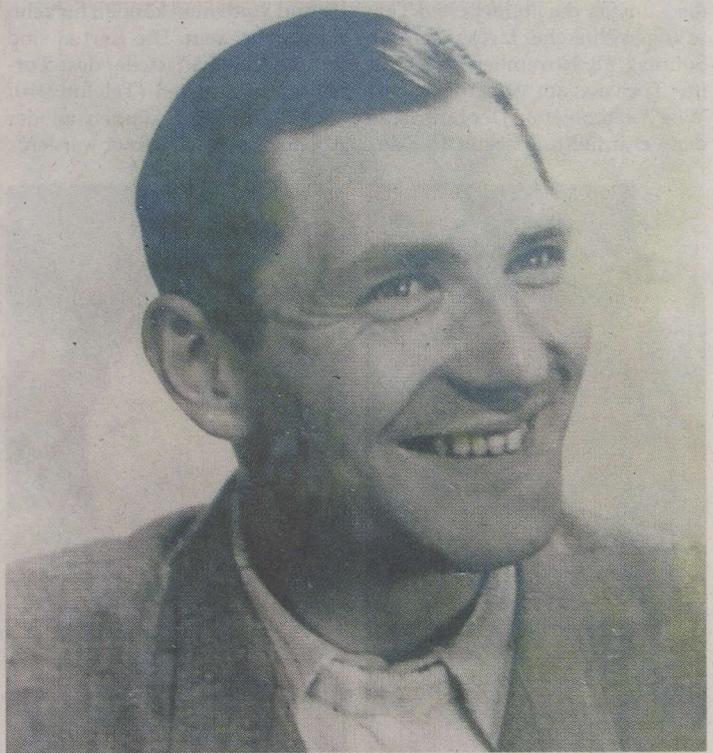
Elvers statt Hindenburg?

Grüne wollen Straße nach NS-Opfer benennen

Alsterdorf/Wandsbek (bt). Was Münster kann, kann Hamburg auch! Das meinen die Grünen in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord, die die Hindenburgstraße zwischen Alsterkrugchaussee und dem Stadtpark umbenennen wollen. Als Vorbild führt die Partei die westfälische Stadt an, die sich nach einem Bürgerentscheid dafür ausgesprochen hat, den dortigen Hindenburgplatz in Schlossplatz umzubenennen.

Die Grünen sind der Meinung, dass eine Straßenbenennung nach Paul von Hindenburg, der am 30. Januar 1933 Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannte, längst nicht mehr tragbar ist. Stattdessen solle die Straße den Namen eines NS-Opfers tragen. Vorgesprochen wird der Eppendorfer Kurt Elvers, der am 20. Februar 1945 in Höltigbaum hingerichtet wurde.

„Straßenbenennungen haben auch immer eine Vorbildfunktion. Hindenburg, ein Rechtskonservativer und Antidemokrat, passt nicht als Vorbild für eine freiheitliche, pluralistische und demokratische Gesellschaft. Was im konservativen Münster gelang, sollte auch in Hamburg-Nord möglich sein: die Umbenennung der Hindenburgstraße!“, Fraktionschef Michael Werner-Boelz, der zum einen auf die militärische Vergangenheit Hindenburgs hinweist und zum anderen auf einen einstimmigen Bezirksbe-



Kurt Elvers Mutter stammt aus Wandsbek, aufgewachsen ist der 1919 in Hamburg Geborene in Eppendorf, gestorben in Rahlstedt. Der Kunststudent übte Kritik am S-Regime, wurde von Kommilitonen denunziert, zum Tode verurteilt und am Höltigbaum erschossen. Am ehemaligen Exekutionsplatz in Rahlstedt erinnert eine Gedenktafel an die mehr als 300 hingerichteten Wehrmachtsangehörigen und Kriegsgefangenen.

Foto: Willi-Bredel-Gesellschaft/hfr

Werner-Boelz. Seine Partei will nun vom Senat die Hamburger Gepflogenheiten erfahren, verbunden mit der Frage nach der Gleichstellung der Geschlechter in puncto Straßennamen. Und die

Fachbehörde soll ebenfalls sich dazu äußern, ob es in der Hansestadt noch Straßenbenennungen gibt, die nach heutigem Kenntnisstand „nicht als Vorbild taugen“.



Hat die Hindenburgstraße bald ausgedient? Wenn es nach den Grünen geht, dann lautet die Antwort „Ja!“. Fraktionschef Michael Werner-Boelz sagt: „Mit der Anfrage wollen wir erneut eine Debatte in Gang bringen, die wir schon einmal vor rund zwei Jahrzehnten gestartet haben. Damals scheiterten wir am Veto der Landesebene.“

Foto: Reiffert/Grüne Fraktion Nord/hfr

schluss von 2011 für ein würdiges Gedenken von Opfern des NS-Regimes und Widerstandskämpfern auch durch Straßennamen. „Der in Hamburg geborene Kunststudent Kurt Elvers wäre ein passender Namensgeber. Er wurde von der NS-Militärjustiz wegen 'Wehrkraftzersetzung' zum Tode verurteilt und im Februar 1945 am Höltigbaum hingerichtet“, so



Tore, Türen, Zäune, Geländer, elektrische Antriebe, Balkonanlagen und Einbruchschutz fertigt

Metallschmiede Jens Böhme

Schlosserei und Metallbau

Barmstedter Str. 64a
25486 Alveslohe-Hoffnung

Tel. 04193-8829190
Mobil: 0171-3131688

www.metallschmiede-boehme.de